



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Unterbezirk Bremen-Nord

Resolution der SPD in Bremen-Nord:

Flüchtlingen in Bremen-Nord eine lebenswerte Zukunft ermöglichen!

Wir dürfen stolz darauf sein, wie Bremen-Nord in allen drei Stadtteilen mit den Flüchtlingen umgegangen ist.

Welcher Wirbel wurde erzeugt, welche Ängste geschürt, welche rechten Parolen posaunt, als bis zu 8 (acht!) schwierige jugendliche Flüchtlinge in Farge untergebracht werden sollten. Jetzt hat sich eine breite Willkommensinitiative in Blumenthal gebildet, unterstützt von Beirat und fast allen Parteien, und organisiert hoch effektive Hilfe in einer großen Notaufnahme sowie weiteren Einrichtungen.

Bis in überregionale Medien schaffte es eine Beiratssitzung in Vegesack, auf der aus dem Publikum destruktiv und mit bösen Gerüchten auf ein geplantes Containerdorf reagiert wurde. Jetzt werden vier Standorte inzwischen von einer großen Vegesacker Willkommensinitiative betreut, und der Stadtteil geht kritisch, aber sehr besonnen mit den wachsenden Zahlen für eine zweite bremische Zentrale Aufnahmestelle um.

Und in Burglesum bereitet sich eine große Initiative intensiv auf neue Einrichtungen im Jahr 2016 vor, und die Hetzstimmen bleiben im Beirat und in Bürgerversammlungen marginal.

Die SPD in Bremen-Nord spricht allen ehrenamtlichen Aktiven und Unterstützern, aber auch den Hauptamtlichen in den Einrichtungen ihren Dank für die schwierige Arbeit aus.

Insgesamt hat Bremen die Flüchtlinge professionell und menschengerecht untergebracht und versorgt. Das war nicht immer leicht für den Senat, die Verwaltung und viele Bürger. Die Unterbringung in Notunterkünften und Behelfslösungen war und ist nicht optimal, aber war bei den rasch ansteigenden Flüchtlingszahlen unvermeidbar.

Wo in Bremen-Nord etwas an guter Versorgung fehlt, zum Beispiel beim Betreuungsschlüssel, oder wo es um schwierige Entscheidungen geht, etwa bei Standorten, haben sich die SPD-Fraktionen in den Beiräten für Verbesserungen eingesetzt oder/und vernünftige, für die Bürger akzeptable Lösungen vorgeschlagen.

Das wird die SPD Bremen-Nord auch in Zukunft tun!

Die Unterbringung der Flüchtlinge in Sporthallen und Zelten soll möglichst schnell beendet werden. Gerade die Sportvereine und ihre Aktivitäten sind für alle Bremer Bürger und Bürgerinnen unverzichtbar. Sie sind ja selbst hochwichtig für die Integration der Flüchtlinge!

Rechtspopulistischen Äußerungen von BIW, AfD bis NPD treten wir weiterhin entschieden entgegen, in jedem Gespräch, in jeder Sitzung und auf der Straße.

Sprachkurse und Frühkindliche Bildung, insbesondere Sprachförderung, sind der Grundstein für eine gelungene Integration. Dazu muss eine Versorgungsquote von mindestens 50 Prozent in der U3-Betreuung auch in den unterversorgten Stadtteilen erreicht werden. Die Schulversorgung muss sich auf den zusätzlichen Bedarf einstellen. Da ist in Bremen-Nord besonders viel zu tun!

Das „Sofortprogramm Wohnungsbau“ und ein drittes Wohnraumförderprogramm des Senats sind erste notwendige Schritte, um ausreichende preiswerte Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten in allen Lebensphasen zu schaffen. Das nützt auch den Flüchtlingen!

Flüchtlinge aus Krieg und Verfolgung aufzunehmen, ist eine humanitäre Verpflichtung. Vorläufig werden Kriege und Verfolgung in einigen Ländern weitergehen, und so werden auch 2016 viele Männer, Frauen und Kinder unsere Hilfe benötigen, um in unserem Land, in unserer Stadt und in unseren Stadtteilen Frieden zu finden.

Flüchtlinge sind nicht nur eine Belastung. Je besser Einwanderer Teil unserer Gesellschaft werden, umso wichtiger werden sie für die Zukunft unseres Landes und die soziale Absicherung aller Bürger. Wenn der Bund ihre Berufsqualifikationen endlich schneller anerkennt, werden sie als Fachkräfte bei uns mitarbeiten.

Soziale Gerechtigkeit ist das große Ziel der Sozialdemokratie. Dies gilt für alle Menschen, gleich welcher Herkunft. Dafür wird sich die SPD in Bremen-Nord weiter einsetzen.

Beschlossen auf dem Unterbezirksparteitag am 13.1.2016